

FDP zum Vorschlag des CDU-Ratsherrn Jürgen Wettingfeld (Trasse entlang der A52 für den Eisernen Rhein):

Der Vorschlag findet noch nicht einmal Unterstützung der CDU in der Region!

Die FDP-Stadtratsfraktion äußert sich kritisch zu dem Vorschlag des CDU-Ratsherrn Jürgen Wettingfeld, als Alternative zur historischen Schienengüterstrecke Eiserner Rhein eine Trasse entlang der A52 zu finden.

Mit seinem Vorschlag finde Wettingfeld noch nicht einmal die Unterstützung seiner Parteifreunde in der Region. Die FDP fordert dagegen eine Trassenführung nördlich entlang der A44, um das Krefelder Stadtgebiet von dem Güterverkehr auf der Schiene zu entlasten.

"Herrn Wettingfeld scheint es noch nicht aufgefallen zu sein oder er verdrängt es, dass seine Parteifreunde im Kreis strikt gegen die A52-Variante für den Eisernen Rhein sind. Ihm müssten an sich die eindeutigen Stellungnahmen seiner Parteifreunde Maches von der Viersener CDU und des Schwalmtaler CDU-Vorsitzenden und Landtagsabgeordneten Dr. Berger bekannt sein, die sich beide erst kürzlich klipp und klar hiergegen angesprochen haben", erklärt FDP-Fraktionsvorsitzender Joachim C. Heitmann.

"Die Krefelder tun sich keinen Gefallen, wenn sie ihre Verkehrsprobleme zu Lasten ihrer Nachbarn in der Region lösen wollen. Deshalb fordert die FDP seit langem, eine bereits vom Gutachter ins Gespräch gebrachte Trassenführung nördlich der A44. Dadurch würde zumindest der Westen der Stadt vom Schienengüterverkehr entlastet. Der Vorteil für ein interkommunales Gewerbegebiet nördlich und südlich der A44 könnte neben dem Anschluss an die Autobahn auch ein Anschluss an eine Eisenbahnstrecke sein", erklärt Heitmann.